

# Presseinformation

Die Gemeinde Ammersbek informiert über drei Vorhaben im Gemeindewald, die voraussichtlich ab dem 24.11.2022 umgesetzt werden. Alle Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit der unteren Forstbehörde, der unteren Naturschutzbehörde, dem zuständigen Bezirksförster Jens Lübbers und der Forstbetriebsgemeinschaft Stormarn und werden nach forstlicher Landesrichtlinie gefördert. Ziel ist es, nicht standortgerechte Baumarten – wie Nadelbäume oder abgestorbene Eschen – durch standortheimische Laubbäume zu ersetzen.

**Die Nadelwaldfläche hinter dem Sportplatz am Schäferdresch soll zu einem Laubmischwald umgebaut werden.**

Größe der Waldfläche ca. 0,5ha

Ökologische Gründe für den Umbau

Ein strukturreicher Laubmischwald mit mehreren standortheimischen Laubbaumarten ist deutlich weniger anfällig gegenüber Windwürfen und Borkenkäferbefall als ein Nadelwald. Des Weiteren bietet ein Laubmischwald mit zunehmendem Alter einen attraktiveren Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten als ein einschichtiger, strukturarmer, Fichtenwald und seine wasserökologischen Eigenschaften sind besser.

Die Gemeinde Ammersbek plant den Umbau eines ca. 0,5ha großen, sehr lichten Fichten-, Lärchen-, Pappelbestandes auf einem etwa 10-20m breiten Waldsteifen im Bereich Schäferdresch (südlich des Fußballplatzes). Der Bestand soll zu einem standortheimischen Laubmischwald mit stufigem Waldrand umgebaut werden. Geeignete standortheimische Bäume - konkret eine Eichengruppe - bleiben erhalten. Es werden Holzerntemaschinen eingesetzt, die den Restbestand abholzen. Nach einer maschinellen Flächenvorbereitung erfolgt die Pflanzung und ein Zaun zum Schutz gegen Wild wird errichtet.

Die Holzerntemaßnahme ist zwischen dem 24.11.2022 und Ende Februar 2023 geplant. Die Pflanzarbeiten sollen bis Ende April 2023 abgeschlossen werden.

**Eine vom Eschentriebsterben betroffene Teilfläche innerhalb der Aufforstung südöstlich des Schübergs soll zu einem Laubmischwald umgebaut werden.**

Größe der Waldfläche: 1,5 ha

Der ehemalige Eschen-Laubmischbestand weist wegen des Eschentriebsterbens einen sehr instabilen Zustand auf. Die Eschen, die ursprünglich 70% der Bäume der Teilfläche ausmachten, sind nahezu vollständig ausgefallen. Deswegen ist ein Neuaufbau des Waldbestandes erforderlich. Da der Anteil trockenen Holzes aufgrund der Menge an abgestorbenen Bäumen sehr hoch ist, besteht auch ein erhöhtes Waldbrandrisiko.

Geplant ist es, alle Bäume auf der geschädigten Teilfläche von 1,5 ha von den vorhandenen Rückegassen aus zu entnehmen. Eine flächige Befahrung des Waldbestandes wird vermieden. Ein Großteil des Materials soll auf Wälle unmittelbar neben die Wiederaufforstungsfläche geräumt werden. Dies ist aus ökologischer Sicht sinnvoll, da so über Jahre wichtige Habitatstrukturen für Vögel und Kleinsäuger bereitgestellt werden. Aufgrund der enormen Totholzmenge muss aber trotzdem ein Teil des Holzes von der Fläche geschafft werden. Diese wird an den Waldrand (nicht im Knick) an der Straße Schübagredder zwischengelagert und zeitnah zur Energieholzgewinnung weiterverarbeitet und abgefahren.

Im Anschluss soll die Wiederaufforstung der Eschenkalamitätsfläche mit herkunftsgesicherten, verschulten standortheimischen Laubbäumen wie Stieleichen, Hainbuchen und Bergahornen erfolgen. Diese Kultur wird mit einem Wildschutzzaun gesichert.

Die Fällungen finden ab dem 24.11.2022 statt. Die Maßnahme soll im Frühjahr 2023 abgeschlossen sein.

**Die Nadelwaldfläche im Rehagen (Weg zu den Tannen / Korten Oth) soll zu einem Laubmischwald umgebaut werden.**

Größe der Waldfläche ca. 2 ha

Ökologische Gründe für den Umbau: siehe Umbau am Sportplatz Schäferdresch

Geplant ist eine forstliche Umbaumaßnahme in einem instabilen Fichtenreinbestand auf ca. 2,0 ha. Der ca. 50 bis 60-jährige Fichtenbestand ist einschichtig strukturiert. Die z. T. sehr lichte Bestandesstruktur, die den Ausfällen durch Borkenkäfer und Windwurf geschuldet ist, zeugt von der fehlenden Standortgerechtigkeit der Fichte. Aus diesem Grund ist ein Umbau von einem einschichtigen Fichtenreinbestand hin zu einem strukturreichen, mehrschichtigen Laubmischwald geplant. Die Holzernte erfolgt mit einem Harvester und einer Rückemaschine. Hierbei werden auf der nordwestlichen Hälfte der Fläche alle Fichten gefällt und die verwertbaren Holzstämme zum Polterplatz vorgerückt. Einzelne standortgerechte Bäume wie Birken, Eichen und Lärchen beispielsweise werden stehen gelassen. Auf der siedlungszugewandten südöstlichen Seite wird der Bestand durchforstet. D. h. hier bleibt die Waldstruktur in Form der Fichtenbäume erhalten.

Im Folgenden werden die, auf der Fläche verbleibenden, Äste und Zweige der geernteten Bäume als Flächenvorbereitung für die anschließende Wiederaufforstung mit standortheimischen Baumarten wie beispielsweise Eichen, Buchen und Kirschen gemulcht. Bei einer Pflanzfläche von 2 ha ist die Wiederaufforstung mit ca. 10.000 Pflanzen geplant. Diese Bäume werden von lokalen, zertifizierten Baumschulen geliefert und sind herkunftsgesichert. Die anschließende Pflanzung erfolgt im 2m-Reihenabstand mithilfe eines Minibaggers. Die gesamte Kultur wird mit einem Wildschutzzaun versehen. Die etablierten Wanderwege um das Waldstück herum bleiben für Erholungssuchende zugänglich.

Die Fällung der Fichten wird ab Januar 2023 erfolgen. Die Wiederanpflanzung mit entsprechender Flächenvorbereitung findet im direkten Anschluss daran statt und wird erwartungsgemäß bis Ende April 2023 abgeschlossen sein.